

wild beauty blossoms

Von abgemeldet

Epilog: Café Epilog

Titel: wild beauty blossoms

Fandom: JRock / Gazette / Dir en Grey

Autor: Ani

Kapitel: 20 / 20 + Epilog

Pairing: Kyo/Kai

MangaKa / Besitzer: The Gazette (Identity) / PSCompany, Dir en Grey

Disclaime: Gazette und Kyo gehören nicht mir ... will sie auch gar nicht haben ... also alle Credits an den Personen, gehören ihnen selbst oder so ähnlich. Ich will auch no Money damit machen und erfreue mich lieber an euren netten Kommentaren.

Anmerkung: Ich sag lieber gleich, dass es mit den nächsten Kapiteln immer etwas dauern kann *g* Sorry. Meine Muse hat immer mal STARKE Stimmungsschwankungen *fg*

Ja, den hatte ich schon einige Zeit hier rumliegen.

Beta: danke ^^

~*~

Selbst Anfang März war es noch relativ kalt hier und dies bekam auch der Blonde zu spüren, der rasch, aber immer noch geräuschlos die Tür hinter sich schloss und sich einmal demonstrativ schüttelte, auf dass die Kälte von ihm abfiel. So langsam könnte wirklich der Frühling einsetzen. Aber erst einmal stellte er vorsichtig die kleine Box auf das Schränkchen im Eingangsbereich ab und schlüpfte aus seinen dicken Sachen. Einen winzigen Moment verharrte er in seiner Position und lauschte in das Innere des Apartment, welches er so eben betreten hatte und atmete erleichtert auf, als er noch keinerlei Bewegungen in diesem ausmachen konnte. Er griff nach einer Tüte, die er zuvor abgestellt hatte und huschte auf leise Sohlen in die Küche seines Freundes, der hoffentlich noch einige Minuten schlafen würde und räumte dort seine Mitbringsel aus. Einige Dosen stellte er in ein Fach neben der Spüle, einige andere Utensilien stellte er vor den Boden am Fenster ab und andere wiederum räumte er in das Schränkchen im Flur. Die leere Tüte landete ungesehen im Abfall, bevor er zurück in den kleinen Vorraum ging und langsam die Box in seine Hände nahm.

Behutsam öffnete er den Deckel und lugte hinein, schmunzelte ungesehen für seine Außenwelt und strich mit seinem Finger vorsichtig über das zierliche Köpfchen. Dieses ruckte langsam herum und verschlafene braune Kulleraugen blickte zu ihm empor. Einige Sekunden schien das kleine Wesen zu überlegen, was es tun sollte, bevor er sich wieder zurück in das weiche Handtuch kuschelte und die Augen schloss. Auch für sie war es einfach noch zu früh und völlig unverständlich, warum es sich bewegen sollte. Okay, am Anfang hatte sie es nicht so toll gefunden ihren warmen Platz auf der Decke zu verlassen, aber letztlich war der kleine Welpen doch wieder eingeschlafen.

„Tut mir Leid, Kleines.“, raunte der Sänger entschuldigend und hob den kleinen Welpen aus der Box. Irgendwie war er seinen Bandkollegen dankbar, dass er ihn auf diese glorreiche Idee gebracht hatte und er somit auf den Hund gekommen war. Nur war dieser nicht für ihn, sondern viel mehr für den Braunhaarigen und zu diesem macht er sich jetzt auf den Weg. Langsam stieg er die Treppen nach oben ins zweite Stockwerk, spähte schließlich durch die Schiebetür ins Innere und entdeckte dort auch sein Objekt der Begierde. Warum musste Yutaka auch unbedingt immer so freizügig schlafen? Irgendwann würde ihn dieser Umstand noch einmal zum Verhängnis werden, nicht dass es ihn groß störte, aber – nun ja – eben deshalb. Unbewusst hielt er dem Welpen die Augen zu, den so schnell wollte er ihr keinen Schock verpassen oder viel mehr sein Eigen schützen. So schüttelte er über sich selbst wieder einmal den Kopf. Als wenn ein Hund sich etwas aus solchen Dingen machen würde, aber man wusste schließlich nie.

Noch einen letzten Blick auf den Schlafenden werfend, dass dieser auch wirklich noch im Land der Träume verweilte, setzte Kyo den kleinen Welpen für einen Augenblick auf den Boden ab und zog sich seine Hose samt Socken aus. Erst dann nahm er sie wieder auf den Arm und kletterte mit ihr in das große Futonbett. Er versuchte keine ruckartigen Bewegungen zumachen und ließ sich schließlich hinter den Jüngeren in die Kissen sinken. Er wusste, dass ihm nicht die Zeit bliebe, die er so gerne hätte. Jetzt aber setzte er den jungen Welpen vor Kai ab und beobachtete still, was geschehen würde, während er sich an den warmen Rücken kuschelte und sanft über die Seite des anderen strich. Er mochte diese feinen Linien, die sich dunkel über die helle Haut zogen und folgte den einzelnen verzweigten Linien.

Die ersten Regungen gingen durch den schlanken Körper, drängte er sich an die Wärmequelle, die plötzlich da war und so viel Vertrautheit ausstrahlte. Leicht bebte sein Körper, holte ihn unverblümt aus seinen verdienten Schlaf. Ein leises Seufzen glitt über seine Lippen, als ihm langsam bewusst wurde, dass er nicht mehr allein war. Verschlafen blinzelte er gegen die ersten Sonnenstrahlen an, brauchte einen Moment um völlig klar zusehen und schreckte im nächsten Moment zurück. „Was?“, krächzte er mit belegter Stimme und brauchte einen Wimpernschlag, um das Wollknäuel zu erkennen, dass vor ihm auf dem Kissen saß und ihn nun völlig verwundert aus großen Knopfaugen anblickte. Menschen war schon manchmal sehr komisch. Aber der Drummer wusste genau, dass er am Abend nicht mit einem Welpen ins Bett gegangen war und schon gar nicht, hatte er Koron bei sich und – Moment mal -

Etwas umständlich drehte er sich herum und blickte sich direkt dunklen, weichen Augen gegenüber. Bevor er seine Hand hob und dem Älteren leicht gegen die Brust tippte, nur zum Beweis, dass dieser wirklich neben ihm lag und er nicht wieder einmal

in einen seiner unzähligen Träumen gefangen war, die er zu genüge die letzten Nächte hatte. Aber dieses Mal war dieser Widerstand da, den er sonst nicht verspürt hatte und schüttelte ungläubig den Kopf. „Ru.“, hauchte er leise, bevor er schon strahlte. Im ersten Moment wusste er nicht, was er tun sollte, bevor er sämtliche Überlegungen über Bord warf und sich näher an den anderen drängte, die Arme um diesen legte und tief den gewohnten Duft in sich aufsaugte.

„Was machst du hier?“, kam es nuschelnd aus seiner Halsbeuge, als er vorsichtig über den Rücken des Jüngeren strich. „Dich besuchen.“, antwortete er wahrheitsgemäß und lächelte nur wieder, als er das verständliche Nicken spürte und kralte weiter durch den Nacken des anderen. „Ich wollte, dir nur jemand vorbei bringen und Alles Gute zu 7 Jahre Gazette wünschen. Die offiziellen Glückwünsche müssten schon an der Halle sein.“, erklärte er leise und strich wieder durch die braunen Haare, die so seidig durch seine Finger glitten, bevor er einen Kuss auf die Stirn des anderen hauchte.

Kai war kein Morgenmuffel, dass wusste der Sänger nur zu gut, nur eben etwas verplant und brauchte meist einige Anläufe, um gänzlich zu verstehen, was in seiner Umgebung ablief. So auch jetzt, wie dieser sich kurz auf den Rücken drehte, neben sich blickte und einige Minuten auf den Welpen blickte, bevor es wohl klick machte und er vorsichtig das kleine Wesen an hob und auf seine Brust absetzte, um es näher zu betrachten. „Er ...“ „Sie.“ „Sie ist ... niedlich.“, kam es noch etwas unsicher von dem Drummer, als wenn er noch nicht ganz wusste, ob er sich freute oder das als schlechten Witz ansehen sollte. Aber der Gedanken zählte, oder etwa nicht und irgendwie war sie schon ... niedlich. Wie sie nun bei ihm saß und wohl genauso verwirrt auf ihn blickte, wie er sich noch fühlte. Nur zaghaft hob er seine Hand und kralte den kleinen Chihuahua Welpen hinter den Ohren. Einen Hund! Er wollte gar nicht wissen, wie Kyo auf diese Schnapsidee gekommen war. Er spürte wieder eine Bewegung neben sich und die Wärme, die sich an seine Seite drängte, die weichen Lippen, die über seine Wange strichen – wusste der Sänger doch genau, was er mit diesen Berührungen ausrichten konnte - und seufzte schließlich ergeben. So schlecht war diese Idee nun wieder auch nicht. „Danke.“, sprach er schließlich ehrlich und drehte seinen Kopf etwas, fing die vermissten Lippen zu einem kurzen Kuss ein.

„Ich konnte dir leider kein Tigerbaby besorgen.“, hauchte der Blonde leise entschuldigend, denn er hatte durchaus mitbekommen, wie der andere damals im Zirkus diese kleinen Geschöpfe fast quietschend beobachtet hatte. Wie sie so unbeholfen durch die Manege getapst waren. Den leichten Schlag gegen deine Brust nahm er nur schmunzelnd zur Kenntnis und kralte unbeteiligt ebenfalls der Kleinen über das Fell. „Ich muss nachher wieder zurück. Promoten Termine.“, informierte er den anderen, der eigentlich erst in einigen Tagen mit seinem Erscheinen gerechnet hatte und nun verstehend nickte.

„Trinkst du noch einen Kaffee?“ fragte Yutaka hoffnungsvoll nach, strahlte noch um einiges mehr, als er das Nicken sah und nutzte die wenige Minuten noch für etwas Zweisamkeit.

Ende²

